

Im Banne der Schmach.

Novelle aus dem Englischen, frei bearbeitet von Hermine Frankenstein.

Er hatte sich geweigert, das Mädchen weiter anzuhören, welches ihm erklärt hatte, daß Mr. Melcombe schon seit vielen Stunden nicht mehr zu Hause sei.

„So,“ murmelte er leise für sich, „Valeria kam heimbar zur Puppenmacherin nach London, aber in Wirklichkeit Melcombe's gestrigen Briefe zu Folge.

„Sie, mit ihren klaren, himmlisch blauen Augen! Sie, mit ihren lächelnden Lippen und ihren liebesvollen Worten! Sie, die täglich in heiliger Mutterliebe an der Wiege unseres Knaben kniet und lebet!

„Ich kann es nicht glauben! Trotz aller Beweise kann ich sie nicht vorsehnlich verdammten! Ich will ihr noch etwas länger vertrauen. Ich will es versuchen, sie zu retten. Sie ist so unglücklich, so weltunerfahren! Es ist möglich, daß es nicht ist, was sie jetzt scheint.

Er lenkte seine Schritte nach dem Hyde-Park, denn er sehnte sich nach einem ruhigen Plätzchen, wo er die in ihm tobenden Leidenschaften zur Ruhe bringen konnte.

„Ich will nichts überreilt thun,“ sagte er für sich. „Ich will lieber durch zu große Geduld irren. Ich will sie weder überreilt verdammten, noch mit Vorwürfen belästigen.“

„Und dennoch wußte er, daß sein Vertrauen in sie erschüttert war, und daß er sie in seinem Innern für eine Verrätherin an ihm und seinem Knaben hielt.“

Er schlug den Weg zur Modistin nach Bondstreet ein und erschien nach fünf Uhr bei derselben.

„Sie war sehr bleich, aber aus ihren blauen Augen sprach ein Ausdruck sanfter Reue, der ihm ganz neu war an ihr.“

„Sie war sehr bleich, aber aus ihren blauen Augen sprach ein Ausdruck sanfter Reue, der ihm ganz neu war an ihr. Der sehnsuchtsvolle Blick, den er so oft in diesen Zügen gesehen hatte, die Traurigkeit derselben, die ihm stets unerklärlich gewesen und die ihn immer beunruhigt hatte, waren verschwunden und einem neuen Glücke, einer beideren Zufriedenheit gewichen, die ihn mit neuer Eifersucht erfüllte.“

„Ich hoffe, ich habe Dich nicht allzulange warten lassen, Valeria,“ sagte er. „Ich war im Parke und merkte gar nicht, daß es spät wurde.“

„Waren viele Leute im Parke?“ fragte Lady Glenmorris.

„Ich glaube, daß fast noch alle Welt auf dem Lande ist.“

„Von unserem Bekanntenkreise so ziemlich. Aber es war doch ziemlich voll im Parke,“ sagte der Marquis, der eigentlich Niemanden dort bemerkt hatte.

„D. nein. Madame Therese war eben erst mit dem Zuschneiden und Probieren fertig geworden.“

„Du hattest einen anstrengenden Tag, Valeria; und Du mußt ebenjowohl hungrig als müde sein.“

„Du wartest in namenloser Angst auf ihre Antwort. Würde sie ihn belügen? Wenn sie es that, dann mußte es aus sein mit allem Vertrauen und Glauben an sie.“

„Du wartest in namenloser Angst auf ihre Antwort. Würde sie ihn belügen? Wenn sie es that, dann mußte es aus sein mit allem Vertrauen und Glauben an sie. Er würde dann das Schlimmste glauben.“

„Um Besuche oder Einkäufe zu machen?“ „Ich kaufte einige Stülckereien und etwas Seide,“

empfohlend, während sie sprach. „Ich bin sehr froh, daß ich zur Stadt kam, Hugh, und ich freue mich unendlich auf die Zeit, wo ich mehrere Monate lang hier sein werde.“

„Die Eisenbahnfahrt wurde in tiefem Stillschweigen zurückgelegt. Der Marquis schien in die Letztens eines Abendblattes vertieft zu sein, doch über den Rand desselben hinweg beobachtete er seine Gattin, die aus dem Fenster schaute und unablässig an Dolores dachte.“

„Wenn die Saison beginnt, werde ich nach London gehen und sie dann jeden Tag sehen.“

„Als sie vor dem Schlosse angelangt waren, wartete Lady Glenmorris gar nicht auf ihren Gatten, sondern sprang aus dem Wagen und eilte in die Kinderzimmer hinauf.“

„Der Zug traf endlich in Guildford ein und Lord und Lady Glenmorris stiegen aus. Ihr Wagen wartete bereits und in demselben setzten sie den Weg nach Kingsholm fort.“

„Als sie vor dem Schlosse angelangt waren, wartete Lady Glenmorris gar nicht auf ihren Gatten, sondern sprang aus dem Wagen und eilte in die Kinderzimmer hinauf. Ihr kleiner Knabe schlief bereits in seiner kostbaren Wiege. Sie kniete neben

Berlin, 6. März 1882.

Table with 2 columns: Name of bond and its value. Includes 'Preussische Fonds' and 'Deutsche Fonds'.

Fremde Fonds.

Table with 2 columns: Name of foreign bond and its value.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Name of railway stock and its value.

Eisenbahn-Stamm-Prior.-Akt.

Table with 2 columns: Name of railway stock and its value.

Hypothek-Certifikate.

Table with 2 columns: Name of mortgage certificate and its value.

Bausparien.

Table with 2 columns: Name of building society and its value.

Wassel-Cours vom 6.

Table with 2 columns: Name of water stock and its value.

Gold- und Papiergeld.

Table with 2 columns: Name of gold and paper money and its value.

Börse- u. Gütermarktberichte.

Table with 2 columns: Name of market report and its value.

Obere-Berichte.

Stettin, 6. März. Wetter trübe. Temp. + 8° N. Wind W. lebhaft. Weizen höher, per 1000 Mgr. loco gelb. inl. 210-222 bez., geringer 184-198 bez., weißer 212-222 bez.

Holzverkauf.

Freitag, den 17. März cr., Vormittags von 10 Uhr ab, soll in Goldowsky's Hotel zu Berlinchen folgendes Holz zum Verkaufe gestellt werden: Schutzbezirk Rahmhütte, Lokalität: ca. 100 rm Eichen-Schichtmuthol, ca. 200 rm Eichen-Scheit und Pfahlholz.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „Titania“, Kap. Ziemke. Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm. Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.

Asthma

Advertisement for Asthma treatment, featuring 'Dr. Ploenes' and 'Asthma Mittel'. Includes text about the effectiveness of the medicine and contact information.

Herzchen nieder und heiße Thränen füllten ihre Augen, während sie das schlafende Kind betrachtete. Doch nicht ihm galten ihre Thränen.

Während sie so in seinen Anblick vertieft war, mußte sie an ihr erstgeborenes, heißgeliebtes Mädchen denken, dessen Kindheit von seiner jählichen Liebe erhellt gewesen war, das im Banne der Schmach geboren war und dessen Leben selbst jetzt Licht- und freudvoller bleiben mußte, und ihr Herz blutete für Dolores.

Lord Glenmorris ging an der Thüre vorbei und sah sie dort stehen. Er blieb einen Augenblick stehen und seine Züge beängstigten sich. Ein Herz, in welchem die heilige Mutterliebe so stark ist, kann keinen Raum für eine schuldige Neigung haben. Konnte nicht ein entsetzlicher Irrthum obwalten? War sie nicht vielleicht so unschuldig, als sie es schien?

Sein Herz hüpfte hoch auf, und mit erleichteter Brust schlich er sich fort.

Er sagte weder an diesem Abend, noch am nächsten Tage ein Wort von dem, was seine Gedanken so sehr beschäftigte, zu Lady Glenmorris. Am nächsten Morgen tritt er mit seinem Verwalter in seinen entlegenen Forst, und während seiner Abwesenheit schrieb die Marquise einen Brief an Oswald Melcombe.

Die Rückkehr ihres Gatten verhuberte sie, auch an Dolores zu schreiben. Auf einer Spazierfahrt gab sie den Brief selbst zur Post und bildete sich ein, daß ihr Gatte nichts bemerkt habe.

Am nächsten Tage erhielt sie einen Brief von Melcombe, der etwas verspätet ankam. Der Marquis übergab ihn ihr; sie öffnete ihn aber erst, nachdem er das Zimmer verlassen hatte.

Der Brief war kurz und enthielt nur einen Bericht von Dolores' Uebersiedlung in ihre neue Wohnung und die Marquise verbrannte ihn, sobald sie ihn fertig gelesen hatte. Sie hatte das kaum gethan, als ihr Gatte wieder in ihr Boudoir trat. Er sah bekümmert, ängstlich, streng und kummervoll aus. Die Marquise war bis in's Innerste erschreckt, als sie jetzt plötzlich zum ersten Male die Veränderung bemerkte, die in den letzten vierundzwanzig Stunden mit ihm vorgegangen war.

„Ich sehe, daß Du Deinen Brief verbrannt hast,“ sagte der Marquis, plötzlich in's Feuer schauend. „Ich glaube die Handschrift zu erkennen. War der Brief von Melcombe?“

Die Marquise fuhr erbleichend zurück. Sie konnte nicht antworten. Der Angriff war zu plötzlich.

„Er war von ihm,“ erklärte der Gatte. „Ba-

lerie, Du hast diesen Mann bis vor kurzem mit gesehen. Welche seltsame Verblendung ist über Dich gekommen? Wie kann er es wagen, Dir Briefe zu schreiben? Wie kannst Du es wagen, darauf zu antworten? — Du, eine Gattin und Mutter?“ Er betrachtete sie mit strengem, anklagendem Blick, der ihre Seele mit Entsetzen erfüllte.

„Hugh, warum siehst Du mich so an? Du starrest mich an, als ob ich eine Mörderin wäre!“

„Und bist Du's nicht?“ fragte er rauch. „Du mordest mein Glück mit ruchloser Hand. Ich habe es versucht, schweigend zu dulden und zu hoffen, aber es ist unmöglich. Ich kann mich nicht bezwingen, kann nicht länger schweigen. Ich weiß, warum Du vorgestern in London warst —“

Sie unterbrach ihn mit einem wilden Schrei.

„Du — weißt?“
„Ja, ich weiß. Ich sah Dich in Piccadilly in einem Wagen, und ich folgte Dir in das Haus nahe dem Parke. Du bleibst über zwei Stunden dort. Als Du fortgegangen warst, befragte ich das Dienstmädchen. Sie sagte mir, daß Melcombe dort wohne. Du bist bei ihm gewesen, Valeria.“

Lady Glenmorris versuchte das in Worte zu fassen.

„Um des Himmels willen, was ist Dir die Mann?“ schrie der Marquis. „Ist er so fesselnd, daß Du um seinetwillen Deinen Namen, Deinen Gatten, Deinen Sohn opferst? Ich muß wahrhaftig werden! Ich weiß kaum, was ich sprechen soll. Ich fühle, daß Du am Rande einer großen Gefahr schwebst, und ich bin machtlos, Dich zurückzuhalten, da Du Deinen Untergang durchgehen willst.“

Die Marquise erhob stolz den Kopf.

„Hugh, Du sprichst zu Deiner Gattin — zu Mutter Deines Kindes!“ rief sie aus. „Ist es nicht notwendig, daß ich mich vor meinem eigenen Gatten vertheidige? Soll ich Dir schwören, daß mir Melcombe vollständig gleichgültig ist? Ich kann es Dir mit reinem Gewissen schwören. Ich liebe ihn nicht, wie Du es Dir einzubilden scheinst. Ich liebe keinen anderen Mann, Hugh, als Dich, meinen theuren Gatten. Sieh mich nicht so wild an, Gatte, liebster, und glaube nicht so entsetzliche Dinge von mir!“

(Fortsetzung folgt.)

Der Eingang sämmlicher Neuheiten in

Frühjahrs-Kleiderstoffen und Besäßen

jeder Art hat begonnen und werden wir durch die ganze Saison stets
großartigste Auswahl der neuesten Artikel
bei außerordentlich billigen Preisen
bieten. Ebenso empfehlen wir

schwarze Cachemires

in vorzüglichsten Qualitäten
zu enorm billigen bedeutend ermäßigten
Preisen.

Gebrüder Aren, Breitestraße 33.

Kindergarten-Gesuch.

Eine geprüfte Lehrerin und nach Fröbel ausgebildete Kindergärtnerin wünscht einen Kindergarten, verbunden mit Vor- und Nachschule, resp. einen bestehenden käuflich zu übernehmen; Ort und Gegen gleichbedeutend. Gefl. Offerten unter F. S. 168 an Rudolf Mosse, Berlin, W., Friedrichstraße 66.

Rob. Th. Schröder

Bankgeschäft

Schulzenstr. 32. STETTIN Reisochlagstr. Ecke.

Billige Umwechslung aller Geldsorten, Banknoten, Coupons etc. — Wechsel auf alle Börsenplätze stets vorräthig, beziehentlich die courantierten Anlag-Papiere und alle Gattungen Prämienloose.
An- und Verkauf aller Börsen-Effekten; Provision hierfür nur 1/4% incl. aller Nebenspesen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. — Einlösung von Domicil-Tratten für Ein pro mille Provision.

Börsen-Zeitgeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Billige und coulante Beleihung aller courshabenden Staatspapiere, Actien, Prioritäten, Anlehensloose, Industralpapiere, pupillarisch sichere Hypotheken etc. etc. auf kurze und lange Termine.

Verzughalber beabsichtige ich meine aus Wohnhaus, Stallung, Werkstätte und 8 Morgen Grundstücken bestehende Wirthschaft, worin seit mehr denn 60 Jahren eine Stellmacherei mit gutem Erfolge betrieben ist, sofort zu verkaufen. Adressen unter L. R. 88 in der Erped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Beachtenswerth für Müller u. Bäcker.

Ein altes Mühlengrundstück, bestehend aus Windmühle und Bäckerei nebst 2 Morgen gutem Land (am Hause gelegen), zu Back- und Tischgebäck bei Küstrin a. Oder ist für den festen Preis von 7500 Mark aus freier Hand zu verkaufen; in Feuerkasse steht dasselbe mit 6600 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft, auch kann die Uebergabe sofort geschehen.
Kaufwillige wollen sich wenden an

H. Isaack
in Küstrinstraße i. Neu-
markt.

Eine gepr. Elementar-Lehrerin, die im Frz. unterrichten L. sucht Stellung. Gefl. Offert. unter L. A. in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erb.

Schablonen

zum Wäschsticken in gr. Auswahl. Verschlungene Buchstaben in jeder Größe.
A. Schultz, Frauenstraße 44,
Metall-Schablonen-Fabrik.

Reuterstr. 16-18. **Max Borchardt's** Reuterstr. 16-18.

Wöbel, Spiegel u. Polsterwaaren eigener Fabrik.

Wie allgemein bekannt ist, bin ich stets bemüht, einem verehrten Publikum und meiner besondern Kundschaft durch billige Waaren-Verkäufe große Vortheile zu bieten, um es Jedermann möglich zu machen, für wenig Geld

schon reelle und wirklich gut gearbeitete Möbel anzuschaffen, z. B.:

- 1) ein- und meh. zithrige Kleiderstühle von 9 Mtl. an
- 2) Beriklos von 11 Mtl. an
- 3) Galleriestühle von 7 Mtl. an
- 4) Kommoden von 5 Mtl. an
- 5) Schreibtische von 10 Mtl. an
- 6) Stühle von 17/2 Mtl. an

7) zithrene Kleiderstühle von 7 Mtl. an- 8) zithrene von 5 Mtl. an
- 9) für Restaurationen feste zithrene Stühle von 1 Mtl. an
- 10) Wäschstühle 1 Mtl. 15 Sgr. an

Große Auswahl in meiner eigenen Werkstatt reell gearbeitet überpolsterter Garnituren, Sophas von 30 Mtl. an, Madrasen aller Art zu außerordentlich billigen Preisen nur bei

Reuterstr. 16-18. **Max Borchardt**, Reuterstr. 16-18.

Eine geprüfte Erzieherin sucht zu Ostern Stellung. Auskunft ertheilt gütigst Herr Direktor Dr. Gruber, Greifswald.

Eine j. Dame wünscht v. 1. Mai ab in Stettin eine Stelle als Gesellschafterin. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Adr. sind abzug. M. A. 21 postl. Hauptpost.

Einen ehrlichen und zuverlässigen Kellner per sofort suche für mein „Grün's Gewölbe“.

Otto Kramp, Kammin i. Pomn.

Zur Einsegnung

empfehle meine vorzüglichsten Qualitäten

schwarzer Luche, Buchskins u. Tritots
sehr preiswerth.

A. W. Studemund Nachf., Luchhandlung, Heumarkt 1.

Den Empfang

sämmlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommersaison

erlaube mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Das Lager ist in sämmtlichen Fabriken des

In- und Auslandes

auf's Reichhaltigste ausgestattet und werde meinen werthen Abnehmern wie bekannt die reellsten Stoffe zu billigen festen Preisen berechnen.

A. W. Studemund Nachf., Luchhandlung, Heumarkt 1.

Zu Einsegnungs-Geschenken

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von

Armbändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen, Uhrketten, Kolliers, Breloques, Manschet- und Chemisettknöpfen, Korallen, Granat-, Filigran- und Silberschmucks, Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr. **W. Ambach**

(Inhaber H. & C. Brandt).

Auswahlendungen werden prompt ausgeführt

Tapeten, Teppiche, Tischdecken, Wachstüchen, Rouleaux, Kofosläufer

in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Muster nach auswärtig senden franko zu Diensten.

Aug. Eichhorn,

R. H. Müller Nachf.,

Breitestraße 31 neben Hotel 3 Kronen.

Winterkuren

bei Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Leberleiden, Gicht, Blutwallungen etc. mit dem natürlichen

Friedrichshaller Bitterwasser

nach ärztlicher Vorschrift haben sich stets bewährt.

Proschüren u. Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandlungen u. Apotheken.

Suche zum 1. April oder Ostern für mein Materialwaaren-, Stabelfen- und Eisenwaaren-Geschäft

einen Lehrling.

W. A. Damerow-Labes.

Ein erfahrener, bewährter od. Lehrer (seminar. gebildet), vorzüglich empf., musik., wünscht sofort od. später bei bescheid. Ansprüchen Engagement als Hauslehrer oder Lehrer.

Gefl. Offerten unter A. i Berlin N., Auguststraße 81 (Evangelisches Vereinshaus), erbeten.